

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 228. 13. Jahrgang

Dienstag, 17. August 1943

Preis 10 Rpf., auswärts 15 Rpf.

Sowjetoffensive auf dem Höhepunkt

Feindliche Stoßverbände bei Bjelgorod eingeschlossen und vernichtet

101 Terrorflieger aufgefischt

Drahtbericht unseres Vortraters ad. Genl. 16. August

Die Londoner „Times“ und andere englische Blätter berichten im Zusammenhang mit den letzten Terrorangriffen auf deutsches Gebiet, daß nicht weniger als 101 englische und amerikanische Alieger aus den Gewässern der Nordsee im Verlauf von 50 Stunden aufgefischt worden seien. Dieser Bericht hat auf breite englische Volksschichten ernüchternd gewirkt, da jeder unwillkürlich Betrachtungen darüber anstellt, wieviel Flugzeuge über der Nordsee abstruken sein müssen, wenn in 50 Stunden nicht weniger als 101 gerettet werden konnten.

Die 15 000. Kraftfahrzeugreparatur

Berlin, 16. August

Ein unentbehrlicher Helfer in den weiten Räumen des Chens ist das Kraftfahrzeug. Ihm gilt die ganze Sorgfalt und Pflege der Fahrer. Alle Schäden, die von Kraftfahrern nicht selbst beseitigt werden können, werden von den Werkstatt-Kompanien behoben, die in unermüdlicher Arbeit dafür sorgen, daß die Wagen so rasch wie möglich wieder rollen. So hat die Werkstatt-Kompanie einer wärtembergisch-südbadischen Jäger-Division, die gegenwärtig südlich des Almenes eingesetzt ist, dieser Tage ihre 15 000. Reparatur im Selbstzug ausgeführt. Dabei wurden allein 470 Motore eingewechselt, 800 Generalüberholungen durchgeführt und 4500 Federn eingebaut.

Treffen der 44 Norwegen

Oslo, 16. August

Sonnabend und Sonntag fand Oslo im Zeichen des Treffens der germanischen 44 Norwegen, deren Männer aus dem ganzen Lande in die Hauptstadt gekommen waren. Den Höhepunkt des Treffens bildete am Sonntag der Aufmarsch auf dem Schloßpark, wo Ministerpräsident Luiting den Formationen mit einer Ansprache die Fahnen übergab.

Tatsachen gegen Zweckklügen

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

osk. Berlin, 16. August

Auch nach dem Wehrmachtbericht vom Montag zeigen die militärischen Tatsachen eine gegen die feindliche Agitation gerichtete Tendenz. Sie rechtfertigen jedenfalls nicht den krampfhaften Optimismus, mit dem die englisch-amerikanische Presse auf Befehl von oben die Lage und ihre Entwicklungsmöglichkeiten behandelt.

Zunächst hat der große Erfolg des deutschen Torpedoflugzeuggeschwaders östlich von Gibraltar den überraschten Anglo-Amerikanern bewiesen, daß auch unter den jetzigen Umständen das Mittelmeer keineswegs ihre unbestrittene Herrschaftsdomäne ist. Die deutsche Kriegsführung läßt sich nicht die Möglichkeit nehmen, in diesem Gebiet mit den geeigneten Waffen zum Angriff überzugehen und dem feindlichen Nachschub schwere Schläge zu versetzen. Ebenso verläßt die jetzt wohl auf ihrem Höhepunkt stehende bolschewistische Sommeroffensive nicht nach den Plänen der Angreifer. Im Schwerpunkt um Charkow, wo die Bolschewiken als Preis ihrer ungeheuren Opfer unter allen Umständen einen sichtbaren Erfolg zu erzwängen suchen, sind die deutschen Gegenmaßnahmen nun angelaufen und haben bereits erste Erfolge gezeigt, was sich in einer gewissen Entspannung der dortigen Kampflage bemerkbar macht. Die sowjetischen Angriffskräfte wurden gebunden oder zurückgeworfen, andere durch einen deutschen Panzerangriff eingeschlossen und vernichtet. Ein zweiter Schwerpunkt hat sich seit einigen Tagen im Abschnitt von Wlaska herausgebildet, und auch dort sind die mit starken Kräften unternommenen Durchbruchversuche der Sowjets am scharfen Widerstand der deutschen Soldaten gescheitert. Das gleiche Schicksal erlitt der neue Anlauf der Bolschewiken südlich des Dnabogases. Die deutsche Führung kann sich bei ihren weiteren Maßnahmen auf die Abwehrerfolge im Osten stützen.

Im Gegensatz zu diesen militärischen Tatsachen stehen die wilden Kombinationen, in denen sich die englisch-amerikanische Agitation mit immer neuen Variationen über weitere Angriffspläne gegen Europa überbläht. Ihren Phantasien gegenüber führen nach schwedischen Berichten die auf Sizilien tätigen englischen Frontkorrespondenten eine viel sachlichere Sprache. Sie erzählen nicht von leichten Siegen, sondern von der ungebrochenen Kampfkraft der dort kämpfenden deutschen Divisionen. Die englisch-amerikanischen Soldaten in Sizilien, heißt es in einem solchen Bericht, teilen den Optimismus der britischen und amerikanischen Zeitungen nicht. Sie legen den größten Respekt vor der zähen und geschickten Verteidigung Siziliens durch die deutschen Truppen. Sie wissen, daß an der Kanal- und Atlantikküste deutsche Soldaten in gut vorbereiteten starken Stellungen liegen, und daß diese deutschen Soldaten bereit sind, einer Invasion unter Voraussetzungen entgegenzutreten, die wesentlich anders gelagert sind als bei der Landung in Sizilien. Generäle, die Pläne für eine Invasion nach Europa machen, müssen darauf gefaßt sein, daß sie Schritt für Schritt den Boden des europäischen Kontinents unter den größten Verlusten erkämpfen müssen.



Reichsjugendführer Axmann übergibt in Krakau über hundert Fahnen an die Hitler-Jugend im Generalgouvernement.

Fronten des Kapitals

Von Josef Berdolt, Paris

Wohl niemals in einem Africa, den das Reich gegen eine räuberische und ausdehnerische Agitation zu führen hatte, sind bei unseren Gegnern der wälgige Mangel an geistigen Zielen und das brutale Verhältnismißverhältnis so verblüffend offen zutage getreten wie heute. Die verschiedenen Länder und weite Stagnationsgebiete haben die Anglo-Amerikaner an der Peripherie unseres Kontinents allmählich besetzt, und hier und dort auch die Schachfelder der ankommenen Hochfinanz; hier werden die wirklichen Kriegssziele unserer Feinde der praktischen Verwirklichung vorläufig bereits zugeführt, hier manifestiert sich die „Weltanschauung“, in deren Zeichen der Krieg inszeniert und geführt wird.

Wenn jetzt im Spätsommer manche Ansicht vor der Ernte zu Boden fällt, weil der Winter im Innern überhäuserte Schmelzebrüche andacht hat, dann stromen Weizen, Dummeln, Schmelzebrüche, Ameisen und Wasser aller Art herbei, und bald ist nur noch ein verfallenes Gerippe übrig, das keine Mauer mehr antastet. Das Bild könnte dazu verführen, darin das Symbol der Vorgänge zu sehen, die sich in den von Anglo-Amerikanern besetzten Gebieten vollziehen. Aber es trifft nur teilweise zu. Der räuberische Loban der Verfallsstadien ist nur eine Nebenerscheinung und wird von den „Großherren“ oder „Betrüchern“ nicht selbst vorgenommen, sondern den „Kulis“ überlassen. Hauptziel ist die Arianisierung der Ausbeute. Die billig erworbenen Schätze werden durch billige Arbeitskräfte gehoben und zu Höchstpreisen veräußert. Zur Durchführung dieser Transaktion gehören riesige Kapitale, die in den unterworfenen Gebieten nicht vorhanden sind, die der einzelne überhaupt nicht besitzt, aber die nur Bankkonzernen gründen Ausmache verschaffen können. Wenn aber ein kapitalistischer Staat dem „interessierten“ Bankkonzern Truppen zur sorglosen Verherrlichung zur Verfügung stellt und der Bankkonzern den Staat so in der Hand hat, dann kann der Konzern reiche Ernte halten. Eine Ernte, die den breiten Massen keinen Regen bringt, aber die Macht des Kapitals verhärtet und dadurch schließlich dem Ziel der rechtlosen Weltbeherrschung näher und näher bringt.

Zum Glück jener Völker, die sich der Absicht, Objekte des Trugs zu werden, entziehen, verläßt die „Operation“ nicht immer so glatt, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag, zumal dann nicht, wenn mehrere staatliche Mächte sich zur gemeinsamen Aktion konföderieren und also mehrere Bankkonzernen und Trugs auftreten und sich dann als Konkurrenten erweisen müssen. Nordafrika ist dafür ein packendes Beispiel. Französische Finanzgewaltige, die eine Verhandlung mit dem nationalsozialistischen Deutschland für höchst unvorteilhaft erkannt hatten, beschloßen, wie wir heute zuverlässig wissen, schon 1941 die Auslieferung an die Anglo-Amerikaner und fanden zu dieser Operation brauchbare Mil-

USA.-Kreuzer durch deutsches U-Boot versenkt

Wieder schwerste Verluste der Sowjets — Verstärkter Druck im Nordabschnitt der Sizilienfront

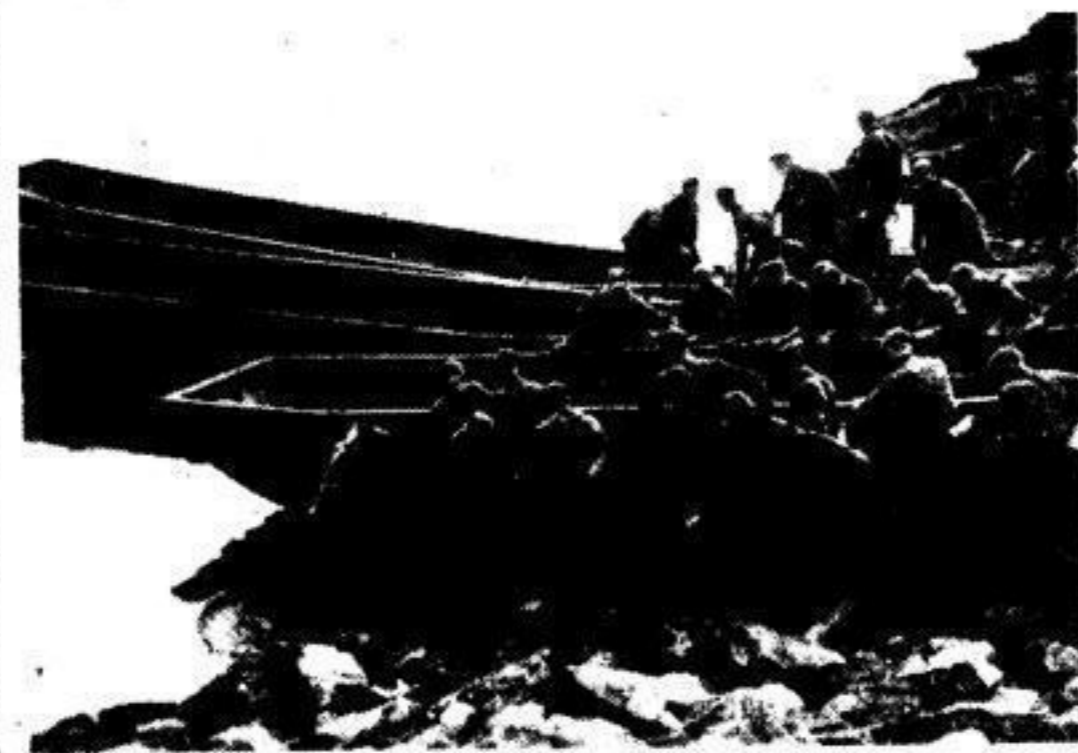
Aus dem Führerhauptquartier, 16. August

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Anbaubrückenkopf und am mittleren Denez schiederten britische Vorstöße des Feindes. Im Abschnitt von Bjelgorod wurden die immer wieder ankunfenden Angriffswellen der Sowjets im erbitterten Nahkampf von unseren Grenadiern zurückgeschlagen. Gegenangriffe von Panzer-Kampfgruppen des Meeres und der Waffen-4 drangen tief in die Anlagen der feindlichen Stoßverbände ein, schlossen größere Teile von diesen ein und vernichteten sie. Während im Raum westlich Drel die Angriffsfront der Sowjets nachließ, verdoppelten sie ihre Anstrengungen, um in den Abschnitten von Wlaska, Velsi und am Dnabogase unter Einwirkung von Panzern, Schlachtfliegern und harter Artillerie durchzubrechen. Auch hier schiederten alle Angriffe an der entschlossenen Abwehr unserer Infanterie- und Panzergranatierdivisionen. Überall, wo die Sowjets angriffen, erlitten sie auch schwere wieder schwerste Verluste an Menschen und Material. 103 Panzer wurden abgeschossen. Kampf-, Sturzkampf- und Schlachtgeschwader unterführten besonders im Süd- und Mittelabschnitt die in schwerem Ringen lebenden Erdtruppen durch erfolgreiche Angriffe gegen die Bereitstellungen und Marschbewegungen des Feindes.

Tunfelheit und harter Abwehr konnte das Schicksal der übrigen torpedierten Schiffe zunächst nicht erkannt werden. Die laufend durchgeführte Aufklärung behält aber, daß mindestens 170 000 BHE, aus dem Geleitzug verjagt oder vernichtet getroffen wurden. Sieben eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück. Ein deutsches Unterseeboot versenkte an der Nordküste Siziliens in fähigem Angriff einen durch Zerstörer stark gesicherten nordamerikanischen Kreuzer der Brooklyn-Klasse. Bei Vorstößen feindlicher Aliegerkräfte in den Küstenraum der besten Wehrgebiete

schossen deutsche Jäger und Artillerie in den letzten 24 Stunden 16 Kreuzer, vorwiegend schwere Bomber, ab. Weitere fünf feindliche Flugzeuge wurden in Luftstücken über dem Atlantik vernichtet. Eine geringe Zahl feindlicher Störflugzeuge flog in der vergangenen Nacht in das nördliche Reichsgebiet ein.

Das Gebiet des Kriegshafens Portland wurde in der vergangenen Nacht von deutschen Kampfgruppenverbänden bei guter Sicht aus geringer Höhe wirksam mit einer großen Zahl von Spreng- und Brandbomben betämpft.



Pioniere im hohen Norden. Die eisernen Pontone werden ins Wasser geschoben, eine Brücke über den schmalen Fjord erspart viele Kilometer Umweg.

Während es im Südbabschnitt des Brückenkopfes auf Sizilien zu keinen wesentlichen Kampfhandlungen kam, verstärkte sich der Druck des Feindes im Nordabschnitt.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, griff in den Abendstunden des 13. August ein deutsches Torpedofliegergeschwader unter Führung des Majors Klumper südwärts Gibraltar einen starken, in das Mittelmeer einlaufenden Geleitzug überfallend an. In schneidig durchgeführten Angriffen erzielten unsere Besatzungen Torpedotreffer auf 12 Schiffseinheiten. Zwei Zerstörer und vier vollbeladene große Handelsschiffe, darunter ein Tanker, liefen sofort. Acht weitere Schiffe blieben brennend mit harter Schlagseite liegen. Wegen vereinzelnder

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.